

Jahresbericht

2023



Impressum

Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2023

Autoren / auteurs:

Lucas Lombardo, Valérie Stahl, Valérian Tanner

Zitiervorschlag / proposition de citation:

Lombardo L., V. Stahl et V. Tanner (2023): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2023. BirdLife Schweiz, Zürich.

Bezugsquelle / commande:

BirdLife Schweiz, Wiedingstrasse 78, Postfach, CH-8036 Zürich
Tel. 044 457 70 20, E-mail: lucas.lombardo@birdlife.ch

Titelseite / page de couverture:

Wachtelkönig / Rôle des genêts • Illustration: Nina Waser

Das Artenförderungsprogramm Wachtelkönig von BirdLife Schweiz ist Teil des Programms Artenförderung Vögel Schweiz von BirdLife Schweiz, der Schweizerischen Vogelwarte Sempach mit Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt BAFU.

Le Programme de conservation du Rôle des genêts de BirdLife Suisse fait partie du Programme de conservation des oiseaux en Suisse de BirdLife Suisse et de la Station ornithologique suisse, avec le soutien de l'Office fédéral de l'environnement (OFEV).



ARTENFÖRDERUNG VÖGEL SCHWEIZ
PROGRAMME DE CONSERVATION DES OISEAUX EN SUISSE
PROGRAMMA DI CONSERVAZIONE DEGLI UCCELLI IN SVIZZERA
SWISS SPECIES RECOVERY PROGRAMME FOR BIRDS



vogelwarte.ch

Rahmenprogramm des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz
und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach,
in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU

Inhalt

JAHRESBERICHT WACHTELKÖNIG 2023



4	Vorwort
5	Zusammenfassung
6	Danksagung
8	Einleitung
9	Vorbereitung Feldsaison
10	Öffentlichkeitsarbeit
11	Auftreten & Schutzmassnahmen
19	Datenauswertung
26	Informationen zu Erfassungsmethoden



Vorwort

Geschätzte Leserinnen und Leser

Nach zwei schwachen Wachtelkönig-Jahren, fanden im Jahr 2023 wieder mehr Individuen den Weg in die Schweiz. Mit insgesamt 27 Nachweisen zur Brutzeit war zwar auch dieses Jahr im Langzeitvergleich ein eher unterdurchschnittliches Jahr, jedoch darf ein grundsätzlich positives Fazit gezogen werden.

18 Individuen hielten sich während der Brutzeit stationär auf, wovon sich 4 Individuen im Ruggeller Ried, auf Liechtensteinischem Boden ansiedelten. Besonders erfreulich ist, dass für sämtliche der 14 Individuen ausserhalb von Schutzgebieten ein Vertrag zu einem Mahdaufschub unterzeichnet werden konnte. Dies einerseits in unserem Haupt-Suchgebiet im Kanton Graubünden, aber auch in den Kantonen Jura, Waadt, Bern und St. Gallen. Nur dank diesen Verträgen wird den Wachtelkönigen überhaupt schon nur ein Brutversuch ermöglicht.

Insgesamt konnten in diesem Jahr drei sichere Brutnachweise erbracht werden. Dies ist bekannterweise der wohl schwierigste Teil in der Förderung dieses so versteckt lebenden Wiesenbrüters, zeigt aber einmal mehr auf, wie wertvoll und alternativlos das Artenförderungsprojekt für den Erhalt des Wachtelkönigs als Brutvogel in der Schweiz ist.

Besonders erwähnenswert ist auch die vorbildliche und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den involvierten Kantonen und Ämtern, welche unsere Arbeit unterstützt haben und somit zum Gelingen unserer Schutzbestrebungen einen massgeblichen Anteil beigesteuert haben.

Abschliessend möchte ich mich im Namen des Projektteams ganz besonders bei allen Beobachtenden bedanken, die uns Beobachtungen oder Verdachte gemeldet haben. Selbstverständlich gebührt auch Ihnen, geschätzte Leserschaft, ein Dank für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit.

Die Fortschritte im Jahr 2023 geben uns ein wenig Zuversicht für die Zukunft des Wachtelkönigs in der Schweiz. Die Zusammenarbeit mit den Kantonen und Ämtern sowie die erfolgreichen Vertragsabschlüsse sind wichtige Meilensteine auf unserem Weg, den Wachtelkönig als Brutvogel zu erhalten.

Möge die kommende Zeit hoffentlich weitere positive Entwicklungen und Erfolge für dieses wichtige Artenförderungsprojekt bringen.


Lucas Lombardo
Projektleiter

Zusammenfassung *Résumé*

Die Saison 2023 des Wachtelkönigs verlief reibungslos und mit ermutigenden Ergebnissen in Bezug auf die Anzahl stationärer Männchen: 27 Individuen, davon 18 stationäre Männchen, wurden entdeckt. In den letzten 20 Jahren wurde diese Anzahl stationärer Männchen nur zweimal erreicht: im Rekordjahr 2020 (50) und im 2014 (24).

Neun der Sänger waren Durchzieher. Nichtsdestotrotz konnten für 14 stationäre Wachtelkönige ein Vertrag für ein Mahdaufschub abgeschlossen werden. Vier weiterer Wachtelkönig befand sich in Schutzgebieten, das später gemäht wurde. Dies bedeutet dass alle gefundenen und stationären Wachtelkönige vor einer Mahd geschützt werden konnten und brüten konnten. Dies darf als Erfolg bezeichnet werden.

Auch in diesem Jahr konzentrierten sich die Hauptaktivitäten des Artenförderungsprojekts auf den Kanton Graubünden. Dank vieler freiwilligen Helfer*innen sowie Wildhüter*innen konnten jedoch auch viele andere Gebiete bei der systematischen Suche nach rufenden Männchen abgedeckt werden.

Mit 27 Beobachtungen liegt das Jahr 2023 jedoch leicht unter dem Jahresdurchschnitt von 33 (1996 - 2022). Dies zeigt erneut, wie instabil und fragil die Schweizer Bestände sind.

Interessanterweise wurden die in diesem Jahr beobachteten Wachtelkönige deutlich früher entdeckt als im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Tatsächlich wurden bereits fast 40% der jährlichen Beobachtungen im Mai gemacht. Dies könnte auf den milden Frühling und das günstige Wetter zurückzuführen sein, wodurch die Vegetation der Wiesen schnell eine ausreichende Höhe erreichte, um den aus dem Süden ankommenden Individuen Schutz zu bieten.

Dies unterstreicht auch die Bedeutung des Artenförderungsprojekts Wachtelkönig, das zur Rettung zahlreicher Bruten beiträgt. Nur dank der guten Zusammenarbeit mit den Kantonen und Bewirtschaftenden können die nötigen Massnahmen für den Schutz des stark gefährdeten Wiesenbrüters getroffen werden.

La saison 2023 du Rôle des genêts s'est déroulée sans encombre et avec des résultats encourageants au niveau du nombre de mâles stationnaires : 27 individus dont 18 mâle stationnaires ont été détectés. Si l'on considère les 20 dernières années, ce nombre de mâles stationnaires a seulement été dépassé à deux reprises: lors de l'année record de 2020 (50) et en 2014 (24).

Neuf mâles chanteurs étaient migrateurs. Pour 14 individus stationnaires, un contrat de report de fauche a pu être conclu avec les agriculteurs. Quatre autres chanteurs se trouvaient dans des réserves fauchées tardivement. Cela signifie que tous les rôles des genêts stationnaires trouvés ont pu être protégés d'une fauche et ont eu la possibilité se reproduire. C'est un des succès majeur de cette année.

Comme chaque année, BirdLife Suisse a mené une recherche active de cet oiseau menacé, dans les Grisons. Toutefois grâce aux nombreux bénévoles ainsi qu'aux gardes faunes, de nombreuses autres régions ont pu être surveillées.

Malgré tout, avec 27 observations, l'année 2023 se situe légèrement en-dessous de la moyenne annuelle de 33 (1996 - 2022). Ceci démontre une nouvelle fois à quel point les effectifs suisses restent instables et fragiles.

Il est également intéressant de noter que les rôles des genêts observés cette année sont arrivés sensiblement plus tôt que la moyenne des années précédentes. En effet déjà près de 40% des observations annuelles ont été faites dans le courant du mois de mai. Ceci pourrait s'expliquer par le printemps doux et la météo favorable qui a permis à la végétation des prairies d'atteindre rapidement une hauteur suffisante pour abriter les individus arrivant du sud.

Ce rapport souligne finalement l'importance du programme de conservation du Rôle des genêts, qui contribue, années après années, à sauver de nombreuses nichées. C'est seulement avec la collaboration et la participation des cantons et des exploitants, que nous pourrons garantir la sauvegarde d'un des oiseaux les plus menacés de Suisse.

Danksagung Remerciements

Der Dank von BirdLife Schweiz gebührt allen Bewirtschaftenden, Freiwilligen sowie Wildhüterinnen und Wildhütern, die auch dieses Jahr zum Schutz des Wachtelkönigs beigetragen haben.

BirdLife Suisse remercie tou-te-s les agriculteurs-trices, qui se sont engagés pour repousser leur fauche et sans lesquels la protection des rôles des genêts n'aurait pas été possible.

Allen Ornithologinnen und Ornithologen im Feld sei für ihre aktive Mitarbeit herzlich gedankt. Insbesondere gilt unser Dank denjenigen, die gezielt auf der nächtlichen Suche waren oder mitgeholfen haben, gemeldete Wachtelkönige zu verifizieren.

In den Kantonen Graubünden und St. Gallen waren zusätzlich Wildhüterinnen und Wildhüter unterwegs, um nach dem nächtlichen Rufer zu suchen, Meldungen zu bestätigen, Rufstandorte zu lokalisieren oder bei den Verträgen zu helfen.

Nicht zuletzt ein grosses Dankeschön an alle, die ihre Wachtelkönig-Beobachtungen umgehend gemeldet und somit den ersten Schritt für Schutzmassnahmen gemacht haben.

Die Bewirtschaftenden, die einen Vertrag zugunsten des Wachtelkönigs abschliessen, werden für den daraus entstehenden Ertragsausfall durch die Kantone entschädigt. Der Kanton Graubünden (Amt für Natur und Umwelt) finanziert zudem zu einem grossen Teil eine der beiden Feldmitarbeitenden von BirdLife Schweiz.

2023 bestand eine Zusammenarbeit mit folgenden kantonalen Ämtern, für deren Unterstützung sich BirdLife Schweiz bedankt:

- **Bern**
Amt für Landwirtschaft und Natur
Jagdinspektorat
- **Jura**
Office de l'environnement
- **Graubünden**
Amt für Natur und Umwelt
Amt für Jagd und Fischerei
Amt für Landwirtschaft
Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum (LBBZ) Plantahof
- **St. Gallen**
Amt für Natur, Jagd und Fischerei
- **Vaud**
Département du territoire et de l'environnement
Division Biodiversité et paysage

Nicht zuletzt bedankt sich BirdLife Schweiz bei allen Spenderinnen und Spendern, welche die Arbeiten zum Wachtelkönig-Schutz unterstützen.

Herzlichen Dank
für die wertvolle
Unterstützung!



© BirdLife Schweiz

Einleitung

Seit Mitte der 1990er Jahre fordert der internationale Aktionsplan des Europarats die einzelnen Länder Europas auf, gezielte Schutzmassnahmen zugunsten des Wachtelkönigs zu lancieren. Deshalb startete BirdLife Schweiz 1996 ein Artenförderungsprogramm, um der bedrohten Art auch in der Schweiz wieder erfolgreiche Bruten zu ermöglichen. Heute ist das Artenförderungsprogramm Wachtelkönig Teil des Programms Artenförderung Vögel Schweiz, das BirdLife Schweiz und die Schweizerische Vogelwarte Sempach 2003 mit der Unterstützung des BAFU lancierten.

Vor der Präsentation der diesjährigen Ergebnisse erst ein kurzer Rückblick auf die Jahre 1996 – 2022:

Wurden in der Schweiz nach dem Rückgang bis 1995 nur noch sporadisch rufende Männchen sowie kaum Bruthinweise registriert, konnten seit Einführung der Massnahmen des Artenförderungsprogramms ab 1996 nicht nur regelmässig rufende Männchen festgestellt, sondern vor allem auch erfolgreiche Bruten verzeichnet werden. Dank der gezielten Förderung wurden zum Beispiel im Jahr 2000, 87 rufende Männchen gehört und durch deren Schutz mindestens acht Bruten ermöglicht. In den darauf folgenden Jahren war die Bestandsentwicklung starken Schwankungen unterworfen (Heer et al. 2000, Heer et al. 2001, Wenger et al. 2002, Stucki et al. 2003, Stucki et al. 2004, Stucki et al. 2006, Inderwildi & Laesser 2008). Die Zahl der Wachtelkönige erreichte 2008 einen vorläufigen Tiefpunkt mit 12 Tieren (Inderwildi & Martin 2009). Zwischen 2010 und 2013 schwankte die Anzahl der gemeldeten Wachtelkönige zwischen 15 und 41 Tieren (Inderwildi et al. 2010b, Inderwildi et al. 2011, Inderwildi et al. 2012, Inderwildi et al. 2013). 2014 und 2015 waren überdurchschnittliche Jahre, in denen 69 beziehungsweise 51 Wachtelkönige zur Brutzeit entdeckt wurden (Inderwildi et al. 2014, Inderwildi et al. 2015). Von 2016 bis 2019 folgten weniger gute Jahre mit 33, 22, 30 und 23 zur Brutzeit nachgewiesenen Wachtelkönigen (Inderwildi et al. 2016, Inderwildi et al. 2017, Inderwildi et al. 2018, Inderwildi et al. 2019). Das Jahr 2020 ging als Rekordjahr in die Annalen ein: Insgesamt wurden 96 Wachtelkönige nachgewiesen (Lombardo et al. 2020). 2021 und 2022 sollte sich dann hingegen als grosser Kontrast herausstellen. Die bloss 16 Individuen, die in den Jahren 2021 und 2022 entdeckt wurden, liegen weit unter dem Durchschnitt (Lombardo et al. 2021, Lombardo et al. 2022). Jedoch bestätigt diese Schwankung die Fragilität sowie die Instabilität der Schweizer Bestände.

Vorbereitung auf die Feldsaison

Allgemeines

Die Feldmitarbeiter*innen von BirdLife Schweiz, Valérie Stahl und Valérian Tanner, engagierten sich mit viel Herzblut für das Artenförderungsprogramm Wachtelkönig. Nach einer kurzen Einarbeitungszeit kannten sie die Bedürfnisse des Wachtelkönigs und die Methoden zu dessen Erfassung. Sie führten den grössten Teil der nächtlichen Suchen durch und übernahmen die Kontaktaufnahme mit den Landwirten in Graubünden.

Zusammenarbeit mit den Kantonen

Da die Kantone jedes Jahr durch das Zusenden des Wachtelkönig-Jahresberichtes über den aktuellen Stand des Artenförderungsprogramms informiert werden, beschränkt sich die Kontaktaufnahme in allen Kantonen auf den Fall eines stationären Rufers. Ein Rufer gilt als stationär, wenn dieser zumindest fünf Nächte in Folge am selben Ort nachgewiesen werden kann. 2023 bestand mit den Kantonen Waadt, Jura, Bern, Graubünden und dem Fürstentum Liechtenstein eine Zusammenarbeit für den Schutz von Wachtelkönigen.

Koordination Feldarbeit Deutschschweiz

In der Deutschschweiz konzentrierte BirdLife In der Deutschschweiz konzentrierte BirdLife Schweiz seine Feldarbeit ab Ende Mai auf den Kanton Graubünden. Valérie Stahl suchte im Vorder- und Hinterrheintal und in der Region Surses in potenziellen Gebieten nach rufenden Wachtelkönigen. Valérian Tanner übernahm indes das Engadin und das Val Müstair. Im Kanton Graubünden besteht ein guter Kontakt zur Wildhut, die z. T. auch selbst aktiv nach Wachtelkönigen sucht. Die Wildhüter*innen leisten auch Unterstützung bei der Kontrolle von gemeldeten Tieren sowie bei der abschliessenden Mahdbegleitung einer vertraglich geschützten Wiese.

Bis zu der dauerhaften Stationierung im Kanton Graubünden in der zweiten Maihälfte, suchten Valérie Stahl und Valérian Tanner gemeinsam einige Flächen, vor allem Schutzgebiete, in den Kantonen ZH, SG, LU und SZ nach rufenden Individuen ab.

In einzelnen Regionen wurde BirdLife Schweiz zusätzlich von freiwillig helfenden Ornitholog:innen unterstützt. Die abgesuchten Orte werden in den nachfolgenden Kantonskapiteln behandelt. Dank der Unterstützung der Freiwilligen war gewährleistet, dass in weiteren potenziellen Brutgebieten nach Wachtelkönigen gesucht wurde und dadurch die Arbeit von BirdLife Schweiz ergänzt werden konnte. Dies ist der schweizweiten Analyse über das Vorkommen dieser Art dienlich. Zudem leitete die Schweizerische Vogelwarte Sempach sämtliche bei ihr eintreffenden Beobachtungen an BirdLife Schweiz weiter. Die meisten Meldungen werden über die Internetseite ornitho.ch erfasst, wobei diese aus Artenschutzgründen während der Brutzeit nur von Benutzer*innen mit Spezialberechtigung eingesehen werden können.

Küken in Bever – © V. Tanner, BirdLife Schweiz



Öffentlichkeitsarbeit

Medienarbeit

BirdLife Schweiz informierte anfangs Saison im Ornis 03/23 über den Wachtelkönig und machte den Aufruf, Sichtungen von Tieren bzw. Verdachtsfälle umgehend zu melden.

Zudem sind auch auf der Homepage von BirdLife Schweiz unter www.birdlife.ch/wachtelkoenig

weiterführende Informationen einsehbar.

Informationen für Meldende und Bewirtschaftende

Landwirt*innen, auf deren Land stationäre Wachtelkönige festgestellt werden konnten, wurden mündlich und mit dem Merkblatt "Wachtelkönig – ein bedrohter Wiesenvogel" über die Bedürfnisse des Wachtelkönigs informiert. Mit denjenigen, die einwilligten, einen Mahdaufschub zu vereinbaren, begutachtete ein*e Vertreter*in von BirdLife Schweiz oder der Kantone (evtl. Ökobüros, mandatierte Ornitholog:innen) die Situation im Feld.

Allen beteiligten Landwirt*innen, Melder*innen sowie allen Helfer*innen, die aktiv in einem Gebiet nach Wachtelkönigen gesucht haben oder gemeldete Tiere kontrollierten, hat BirdLife Schweiz als Dankeschön den vorliegenden Jahresbericht zugeschickt. Wir hoffen, dass dadurch alle einen Überblick über das Geschehen in der ganzen Schweiz erhalten und motiviert werden, auch in den kommenden Jahren bei der Suche und beim Schutz der Wachtelkönige mitzuhelfen.

Kantone und Bund

Sämtlichen Kantonen und dem Bundesamt für Umwelt BAFU stellte BirdLife Schweiz den vorliegenden Jahresbericht ebenfalls zur Kenntnisnahme zur Verfügung..

Auftreten und Schutzmassnahmen

Dieses Kapitel beschreibt sämtliche Rufstandorte alphabetisch nach Kantonen aufgelistet und fasst die entsprechenden Beobachtungen und Schutzmassnahmen zusammen. Durchzügler der Herbstmonate werden nur kurz unter dem jeweiligen Kanton erwähnt und bei der Erstellung der Grafiken nicht mitgezählt. Es sind auch Kantone und / oder Gebiete aufgelistet, in denen BirdLife Schweiz trotz regelmässigen Begehungen keine Wachtelkönige feststellen konnten.

Kanton	Durchzügler	Stationär (min. 5 Nächte)	Total Brutzeit	Sichere Bruten	Totfund
Canton	Migrateurs	Stationnaires (min. 5 nuits)	Total saison de nidification	Nidifications certaines	Cadavres
Aargau	1	-	1	-	-
Bern	-	1	1	-	-
Freiburg	2	-	1	-	-
Graubünden	3	6	9	2	-
Jura	1	1	2	-	-
Neuenburg	1	-	-	-	-
St. Gallen	1	2	3	-	-
Waadt	3	4	6	-	-
Liechtenstein	-	4	4	1	-
Total	11	18	27	3	-

Tab. 1: Sämtliche Beobachtungen 2023 zusammengefasst nach Kantonen. Durchzügler in den Herbstmonaten zählen wir nicht in den Zahlen für die Brutzeit. Während der Brutzeit entdeckte Jungvögel und Weibchen werden einem Männchen zugewiesen und nicht im Total gezählt.

Tab. 1: Nombre de Râles des genêts détectés par canton en 2023. Les migrateurs d'automne ne sont pas comptés dans le total pour la saison de nidification. Les jeunes et les femelles observés pendant la saison de nidification sont attribués à un mâle et ne comptent pas dans le total.

Aargau

Oberflachs – 1x Durchzügler

Am 16. August wurde auf ornitho.ch ein rufendes Individuum gemeldet. Dieses Individuum konnte bloss eine Nacht gehört werden.

Bern

Rüeggisberg – 1x geschützt: Brut wahrscheinlich

Am 2. Juli wurde ein rufendes Individuum gemeldet. Er wurde an diesem Ort mindestens bis zum 08.07. gehört. In Zusammenarbeit mit dem Kanton Bern und dem Naturpark Gantrisch wurde eine Fläche von etwa 2 Hektar geschützt

Freiburg

Gampelen – 1x Durchzügler

Ein Wachtelkönig wurde am 06.05. von Matthias Bodmer in Gampelen gehört. Bei späteren Kontrollen wurde der Vogel nicht mehr gehört.

Pré au Boeuf – 1x Durchzügler

Am 04.09. wurde von Lucas Lombardo während eines Pflegeeinsatzes in Pré au Boeuf 1 Individuum aufgescheucht.

Glarus

Wegen der frühen Mähtermine fanden die Reviersuchen hauptsächlich in Naturschutzgebieten statt. Im Zusammenhang mit der Tour am Obersee wurde das Naturschutzgebiet in Bilten drei Mal zwischen 09 und 27. Mai abgesucht. Ein Wachtelkönig war dabei nicht zu hören.

Graubünden

Valérie Stahl und Valérian Tanner sowie Wildhüter:innen und Ornitholog:innen suchten zwischen dem 23. Mai und dem 21. Juli die Wiesen im Unter- und Oberengadin, Val Müstair, Bergell, Oberhalbstein/ Albula, Surselva und Hinterrheintal ab. Insgesamt wurden 13 Wachtelkönige an 8 verschiedenen Orten im Graubünden beobachtet, darunter ein Paar, vier Jungtiere und zwei Durchzügler. Auf den nachfolgenden Seiten sind die abgesuchten Gebiete sowie der Sucherfolg beschrieben. Das Wetter war dieses Jahr gut und das Wachstum der Wiesen war im Vergleich zum letzten Jahr ziemlich früh. Deshalb konnte die nächtliche Suche unter sehr guten Bedingungen durchgeführt werden.

Imboden

Die Suche in den Gebieten Bonaduz und Tamins konnten in diesem Jahr von 29. Mai bis 21. Juli durchgeführt werden. Es gab mehrere Standorte mit geeigneten Brutwiesen für den Wachtelkönig aber die Suche bleibt erfolglos.

Oberengadin

Die erste Kontrolle im Oberengadin fand am Ende Mai statt. Die Vegetation auf 1800 m ü. M. war schon gut gewachsen und es wurden diverse geeignete Habitate vorgefunden. Insgesamt wurde die Region zehn Mal besucht. Zum Suchgebiet gehören die Ortschaften Sils im Engadin/Segl, Silvaplana, Celerina/Schlarigna, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf und Brail.

Bever – 1x geschützt: Brut sicher

Ein Wachtelkönig wurde der Schweizerischen Vogelwarte am frühen Morgen des 26. Juni vom Wildhüter Thomas Wehrli gemeldet. Valérian Tanner ging vor Ort und hörte das singende Wachtelkönig noch am selben Nachmittag. Der Wachtelkönig sang auch eine Woche später noch an derselben Stelle. Da eine Brut wahrscheinlich war, wurde der Landwirt kontaktiert und ein Vertrag zur Mähauflauf für eine Gesamtfläche von 1 Hektar konnte abgeschlossen werden. Da die Mahd rund um die geschützte Parzelle relativ spät in der Saison stattfand, wurde es begleitet, um potenzielle Jungtiere zu schützen, die bereits geschlüpft sind und die geschützte Parzelle verlassen können. Bei dieser Gelegenheit wurden am 15.07. vier Jungtiere und zwei Erwachsene Vögel gesehen.

Oberhalbstein/Albula

Zwischen 29. Mai und 21. Juli wurden im Bezirk Albula wöchentliche Suchen in verschiedenen Ortschaften durchgeführt. Trotz vieler geeigneter «Wachtelkönig-Wiesen» konnten keine Rufer gefunden werden.

Prättigau

St. Antönien – 1x geschützt: Brut wahrscheinlich

Ein Wachtelkönig wurde am Morgen des 12.06. oberhalb des Dorfes St. Antönien gemeldet. Valérian Tanner begab sich also vor Ort um die Meldung zu validieren und den genauen Standort zu bestimmen. Er stellte fest, dass der Wachtelkönig am Abend des 17. Juni immer noch anwesend war. Die beiden Landwirte, die die fraglichen Parzellen besaßen, wurden kontaktiert und zwei Verträge zur Mähauflauf geschlossen

Surselva

Im Jahr 2023 wurde in der Region Surselva zwischen dem 29. Mai und dem 21. Juli nach dem Wachtelkönig gesucht. Das Suchgebiet umfasste im Vorderrheintal unter anderem die Gemeinden Tujetsch, Disentis/Mustér, Sumvitg, Trun und Breils/Brigels. Im Val Lumnezia wurden die Ortschaften Cons über Lumbrein bis nach Ilanz/Glion abgefahren. Die letzte Route befand sich in Obersaxen/Mundaun und führte von Giraniga über Cuolm Sura hinunter nach Ilanz.

Lumbrein – 1x geschützt: Brut wahrscheinlich

Während der nächtlichen Suche vom 8. auf den 9. Juni konnte Valérie Stahl einen Wachtelkönig feststellen. Die betroffenen Landwirte wurden kontaktiert und der Wachtelkönig sang bei dem Treffen vor Ort am Nachmittag. Die Verträge für einen Mahdaufschub wurden bis zum 18. August geschlossen.

Unterengadin

Die Kontrollen im Unterengadin fanden zwischen dem 22. Mai und dem 21. Juli statt. Die verschiedenen Standorte wurden mehrmals kontrolliert; im Durchschnitt gab es zehn Kontrollen pro Gebiet. Die Suche wurde in den Ortschaften Susch, Lavin (beide Gemeinde Zernez), Guarda, Bos-cha, Ardez, Sur-En, Ftan, Scuol, Tarasp, Sent (alle Gemeinde Scuol), Ramosch, Vnà, Tschlin und Martina (alle Gemeinde Valsot) durchgeführt. In Ftan wurde die Suche durch den Wildhüter Curdin Florineth unterstützt. Höhenmässig wurden Punkte zwischen 1100 - 1700 m ü. M. kontrolliert, wobei die höherliegenden Punkte teilweise erst später angefahren wurden.

Bos-cha – 1x geschützt: Brut wahrscheinlich

Der Wildhüter Emil Kuen wurde darüber informiert, dass ein Wachtelkönig seit drei Tagen tagsüber in der Nähe von Bos-cha singe. Valérian Tanner wird am 26.05. von Emil Kuen kontaktiert und sie vereinbaren, dass diese Wiese nicht gemäht wird, bis die Situation geklärt ist. Valérian Tanner begab sich noch am selben Abend dorthin, konnte aber keinen Wachtelkönig hören. Er kontaktierte N. Schlegel erneut, der ihm mitteilte, dass er den Wachtelkönig vom 17. bis 25. Mai jeden Morgen (gegen 6.30 Uhr) gehört habe. Auf Anraten von L. Lombardo wurde daher beschlossen, die gesamte betroffene Wiese zu schützen, und es wurde ein Vertrag mit dem Landwirt abgeschlossen. Dies war dank der wertvollen Hilfe von Emil Kuen möglich. Es ist wahrscheinlich, dass die Paarung bereits stattgefunden hatte und das Weibchen bei späteren Besuchen allein auf der Wiese brütete, weshalb kein Vogel mehr zu hören war.

Ftan – 1x geschützt: Brut wahrscheinlich

Bei der ersten Nachtfahrt im Unterengadin wurde am Morgen des 31.05. von V. Tanner östlich des Dorfes Ftan ein Wachtelkönig gehört. Der Wildhüter Florineth Curdin wurde informiert und kam ebenfalls vorbei, um Kontrollen durchzuführen. Die Landwirte der betroffenen Parzellen wurden kontaktiert und zwei Verträge für eine spätere Mahd unterzeichnet.

Geschützte Fläche in Bever (im Hintergrund), ©BirdLife Schweiz



Guarda – 1x geschützt: Brut sicher

Am Morgen des 14. Juni wurde unterhalb des Dorfes Guarda ein Wachtelkönig gehört. Da der Vogel in drei aufeinanderfolgenden Nächten gehört worden war, wurde der Wildhüter E. Kuen informiert und mit seiner Hilfe konnten der betroffene Landwirt kontaktiert werden. Es wurde ein Vertrag zum Mahdaufschub abgeschlossen. Eine aufmerksame Beobachterin hat diesen Wachtelkönig am 28.06 zwischen 9 und 13 Uhr ebenfalls gehört und eine Meldung an BirdLife Schweiz gemacht. Da die Schutzmassnahmen bereits ergriffen worden waren, wurde sie über die Situation informiert und ihr herzlich für ihre Hilfe gedankt. Bei der Mahdbegleitung am 18. August wurden 2 Jungvögel von Wildhüter Andrea Thom gesichtet, was diese Brut zu einer sicheren Brut machte.

Lavin - 1x Durchzügler

Am 07. Mai wurde auf ornitho.ch ein rufendes Individuum gemeldet. Dieses Individuum konnte bloss eine Nacht gehört werden.

Tschlin - 1x Durchzügler

In den frühen Morgenstunden des 06. Juni wurde westlich des Dorfes Tschlin ein Wachtelkönig gehört. Bei späteren Kontrollen wurde der Vogel trotz intensiver Suche in der gesamten Region nicht mehr gefunden. Da es sich um einen Durchzügler handelte, wurden keine weiteren Massnahmen ergriffen.

Val Müstair

Das Val Müstair wurde zwischen dem 24. Mai und dem 19. Juli insgesamt zehn Mal kontrolliert. Dabei wurde kein Wachtelkönig gefunden.

Viamala

Zwischen dem 29. Mai und dem 21. Juli 2023 fanden regelmässige Suchen im Hinterrheintal statt. Dabei wurden in den Gemeinden Domleschg, Cazis, Flerden, Tschappina und Urmein diverse Standorte abgehört. Allgemein, gab es bereits in den ersten Wochen nur wenige geeignete Wiesen, da vieles beackert oder bereits gemäht war. Somit lag die Hauptsuche in den anderen Gemeinden. Die Suchtore führten bis auf 1850 m ü. M.; in den tiefer gelegenen Regionen waren viele Wiesen bereits ab Mitte Juni gemäht.

Cazis – 1x Durchzügler

Am 6. Juli antwortete ein Wachtelkönig auf die Klangattrappe. Bei zwei Kontrollgängen in den nachfolgenden Nächten konnte der Vogel jedoch nicht mehr festgestellt werden, womit es sich um ei-

nen Durchzügler handelt.

Jura

Dampfreux – 1x Durchzügler 1x migrateur

Herr Damien Crelier meldete am 1. Mai Projektleiter Lombardo ein rufendes Männchen per WhatsApp. Trotz Nachsuche an den Folgetagen konnte das Individuum nicht wieder gefunden werden.

Le 1er mai, M. Damien Crelier a signalé un mâle chanteur au chef de projet Lombardo par WhatsApp. Malgré les recherches effectuées les jours suivants, l'individu n'a pas pu être retrouvé.

Les Bois – 1x geschützt: Brut möglich 1x protégé: nidification possible

Ab dem 28. Mai wurde in Les Bois ein rufendes Individuum gehört. Die Meldung erfolgte auf ornitho.ch, jedoch ohne genauen Standort. Projektleiter Lombardo begab sich daraufhin am 31. Mai in den Kanton Jura und konnte den genauen Standort des Wachtelkönigs feststellen. Der Kanton Jura vereinbarte in der Folge mit den Bewirtschaftenden einen Mahdaufschub für eine Gesamtfläche von rund zwei Hektar.

Un individu a été entendu aux Bois à partir du 28 mai. Il a été signalé sur ornitho.ch, mais sans localisation précise. Le chef de projet Lombardo s'est alors rendu dans le canton du Jura le 31 mai et a pu déterminer l'emplacement exact du Rôle des genêts. Le canton du Jura a ensuite convenu avec les exploitants d'un report de la fauche pour une surface totale d'environ deux hectares.

Luzern

Vom 8. bis 26. Mai wurde 3 nächtliche Tour über Maschwanden (Kanton ZH), Ballwil, Hochdorf, Mauensee und Schötz gemacht. Dort wurde in diversen Naturschutzgebieten erfolglos nach den Wachtelkönigen abgehört.

Neuenburg/Neuchâtel

La Chaux-du-Millieu – 1x Durchzügler 1x migrateur

Ein rufendes Männchen wurde von Arnaud Vallat am 28. Mai in La Chaux-du-Millieu gemeldet. In den folgenden Tagen gab es keine weiteren Daten, die darauf hindeuteten, dass der Wachtelkönig stationär war.

Un mâle chanteur a été annoncé par M. Arnaud Val-



©BirdLife Schweiz

lat à la Chaux-du-Millieu le 28 mai. Aucune autre donnée les jours suivant n'ont indiquée qu'il était stationnaire.

Schwyz

Vom 9. bis 27. Mai wurden 3 nächtliche Touren im Kanton Schwyz gemacht. Valérie Stahl und Valérian Tanner suchten in den Naturschutzgebieten entlang des Obersees, in Rothenthurm, Lauerz, Unteriberg und Einsiedeln nach dem Wachtelkönig, bleiben aber erfolglos.

St. Gallen

Die Wachtelkönig-Suche am Ende Mai in den Naturschutzgebieten in den Gemeinden Jona, Ricken, Schmerikon, Uznach, Kaltbrunn und Benken blieben leider erfolglos.

Wildhaus – 1x geschützt: Brut möglich

Am Morgen des 11. Juni wurde ein singendes Männchen beim Hinder Schwendisee gehört. Das Individuum wurde bis zum 16. Juni regelmässig an derselben Stelle gehört. Es wurde eine Fläche von einem Hektar unter Schutz gestellt.

Uznach – 1x geschützt: Brut wahrscheinlich

Vom 22. Juli bis zum 02. August wurde im Naturschutzgebiet Kaltbrunner Ried regelmässig ein Individuum gehört. Da sich der Wachtelkönig in einem Schutzgebiet befand, waren keine weiteren Massnahmen erforderlich.

Alt St. Johann – 1x Durchzügler

Am 16. Juni konnte in Alt St. Johann ein Wachtelkönig gehört werden. Die Nachsuche durch den Wildhüter an den Folgetagen blieb jedoch erfolglos.

Waadt/Vaud

Insgesamt wurden in diesem Jahr im Kanton Waadt sieben Wachtelkönige beobachtet, davon vier stationäre und drei Durchzügler.

Au total, sept rôles des genêts, dont 4 stationnaires et trois migrants ont été observés dans le canton de Vaud cette année.



Ormont-dessous – 1x geschützt: Brut wahrscheinlich
1x protégé: nidification probable

– 2x geschützt: Brut möglich
1x protégé: nidification possible

– 1x Durchzügler
1x migrateur

Ein rufendes Männchen wurde am 12. Juni in der Gegend der Alpe de Chaudet gehört. Es sang über einen Monat lang an diesem Standort. Mit Hilfe der betroffenen Landwirte konnte eine ideale Schutzfläche gesichert werden.

Dans la région de l'alpage de Chaudet, un mâle chanteur a été repéré par Françoise Walther le 12 juin. Il a chanté durant plus d'un mois à cet emplacement. Avec l'aide des agriculteurs concernés, une zone protégée de taille et de localisation idéale a pu être mise en place.

In der Nähe der "Alpage du Leyzay" wurden zwei rufende Männchen ab dem 11. Juni mehrere Tage lang in einem Abstand von etwa 100-150 Metern gehört. In Zusammenarbeit mit Alain Maibach und der Armee wurden Schiessübungen im Gebiet bis zum 15. August eingestellt. Zudem wurde etwa eine Hektar Weide eingezäunt, um die Brut zu schützen.

Sur l'alpage du Leyzay, deux mâles ont été entendu dès le 11 juin et pendant plusieurs jours à environ 100-150 mètres l'un de l'autre. En collaboration avec Alain Maibach et l'armée, les tirs ont été interrompus dans la zone jusqu'au 15 août. De plus, environ 1 hectare de pâturage a été clôturé et protégé pour leur nidification.

In Les Voëtttes wurde am 10. Juni ein rufendes Männchen gehört. Das Individuum wurde zwei Abende später von Françoise Walther erneut gehört, konnte danach aber trotz aktiver Suche nicht mehr festgestellt werden.

Aux Voëtttes, un mâle chanteur a été entendu le 10 juin. L'individu a été réentendu 2 soirs plus tard par Françoise Walther mais n'a plus jamais été réentendu ensuite malgré une recherche active.

Ormont-dessus – 1x geschützt: Brut möglich
1x protégé: nidification possible

In Isenau wurde am 21. Juni von Lionel Maumary und Jean-Claude Roch eine Wachtelkönig gehört. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit dem Betreiber konnten von Lionel Maumary Schutzmassnahmen ergriffen werden.

A Isenau, un râle des genêts a été entendu par Lionel Maumary et Jean-Claude Roch le 21 juin. Des mesures de protection ont pu être mises en place par Lionel Maumary, grâce à l'excellente collaboration de l'exploitant.

Etoy – 1x Durchzügler
1x migrateur

Am 14. Mai wurde auf ornitho.ch ein rufendes Individuum von E. Bernardi gemeldet. Dieses Individuum konnte bloss eine Nacht gehört werden.

M. Eric Bernardi a signalé la présence d'un mâle chanteur le 14 mai sur ornitho.ch. L'individu n'a plus été entendu par la suite

Chablais de Cudrefin – 1x Durchzügler
1x migrateur

Am 21. Oktober wurde von Manuel Schweizer im Chablais de Cudrefin ein Wachtelkönig gesehen. Das Individuum wurde nur im Flug beobachtet.

Le 21 octobre, Manuel Schweizer a observé un Râle des genêts dans le Chablais de Cudrefin. L'individu a été vu uniquement en vol.

Jahr	Beobachtungen	Stationäre Männchen	Verträge	Schutzgebieten*	Anteil geschützt	Sichere Bruten
Année	Observations	Mâles stationnaires	Contrats	Sites protégés*	Pourcentage protégé	Nidifications certaines
1996	16	6	4	?	-	1
1997	23	12	6	?	-	0
1998	12	2	2	0	100%	0
1999	68	45	22	3	56%	3
2000	87	51	25	3	55%	8
2001	21	13	6	1	54%	2
2002	46	27	16	4	74%	12
2003	38	21	6	6	57%	0
2004	24	7	4	1	71%	0
2005	14	4	1	2	75%	1
2006	18	8	6	1	88%	2
2007	33	18	11	1	67%	7
2008	12	4	1	1	50%	1
2009	16	11	8	0	73%	3
2010	15	8	6	0	75%	1
2011	26	14	5	4	64%	1
2012	41	25	7	3	40%	4
2013	30	14	4	3	50%	4
2014	68	40	20	1	52%	5
2015	51	32	13	1	44%	6
2016	33	13	4	0	31%	3
2017	22	7	3	0	43%	1
2018	30	14	8	1	64%	3
2019	23	12	3	1	33%	2
2020	96	62	47	11	93.5%	9
2021	16	7	3	1	57.1%	0
2022	16	10	8	1	90.1%	4
2023	27	18	14	4	100%	3

*und anderen Flächen, die auch ohne Vertrag spät oder gar nicht geschnitten werden (z.B. Brache)

*et autres surfaces qui sont fauchées tardivement ou pas du tout (p. ex. jachère)

Tab. 2: Sämtliche Beobachtungen zur Brutzeit (ohne Durchzügler Herbst) zusammengefasst nach Jahren. Verträge = Anzahl Wachtelkönige, für die Verträge unterzeichnet wurden. "Anteil geschützt" gibt an, wieviel Prozent der stationären Männchen in Ruhe brüten konnten weil Schutzmassnahmen ergriffen wurden oder keine nötig waren, da die Wachtelkönige sich in Gebieten mit ohnehin später Mahd aufhielten.

Tab. 2: Nombre total d'individus détectés durant la saison de reproduction (sans migrateurs d'automne) par année. Contrats = nombre de Râles des genêts ayant bénéficié d'un contrat. Pourcentage protégé = pourcentage de mâles stationnaires dont le site de nidification était protégé contre la fauche (soit parce que des mesures de protection ont été prises (contrats avec les agriculteurs), soit parce que l'animal se trouvait dans une zone protégée).

Zug

Im Kanton Zug wurde zwischen Ende Mai und Anfang Juni nach Wachtelkönigen gesucht. Leider blieb diese Suche erfolglos.

Zürich

Im Kanton Zürich wurden zwischen dem 10. und 26. Mai mehrere Standorte abgehorcht. Dabei ging eine Tour im Züricher Oberland durch die Ortschaften Wetzikon, Pfäffikon ZH, Hinwil, Bubikon, Hombrechtikon, Uetzikon, Wiedikon, Greifensee, Obfelden, Maschwanden, Schwerzenbach, Dübendorf und Werrikon. Eine weitere Route führte von Wädenswil über Hirzel in Richtung Rothenthurm (Kanton Schwyz). Leider blieben diese Suche auch erfolglos.

Fürstentum Liechtenstein

Ruggell – 3x geschützt: Brut wahrscheinlich
– 1x geschützt: Brut sicher

Ab dem 12. Mai gab es auf ornitho.ch Meldungen über rufende Wachtelkönigen im Rugeller Ried ein. Vom 17. Mai bis zum 3. Juli wurden insgesamt vier verschiedene Individuen gemeldet.

Von den vier gehörten Individuen wurde eines in Absprache mit dem Landwirt, der die betreffenden Parzellen bewirtschaftet, geschützt und drei befinden sich in dem Schutzgebiet, so dass für sie keine zusätzlichen Schutzmassnahmen ergriffen werden mussten. Es ist anzumerken, dass sich einer dieser drei Wachtelkönige ursprünglich in einem nicht geschützten Gebiet befand und es nicht möglich war, mit dem Landwirt eine Verschiebung des Mähens zu vereinbaren. Der Wachtelkönig zog daraufhin in ein nahegelegenes Schutzgebiet um. Ein Jungetier wurde höchstwahrscheinlich von Gregor Sieber beobachtet, weshalb eine der Bruten als sicher betrachtet wird

Alle Massnahmen im Fürstentum Lieschtenstein wurden dank Steven Lampert ergriffen, dem wir herzlich danken.

Erst zum zweiten Mal überhaupt, konnten alle stationären Wachtelkönige geschützt werden!



Datenauswertung 2023

Datensammlung

Alle Daten in Bezug auf das Vorkommen des Wachtelkönigs werden in einer Datenbank von BirdLife Schweiz gesammelt. Dabei werden jegliche positive wie auch negative Beobachtungen der Reviersuche dokumentiert. Dazu kommen Meldungen welche direkt von Ornitholog*innen an BirdLife Schweiz gemeldet oder über ornitho.ch erfasst werden. Es wird dabei nach definierten Kriterien entschieden, ob es sich um einen Durchzügler, eine mögliche, wahrscheinliche oder sichere Brut handelt. Es werden Koordinaten, Schutzmassnahmen, Beobachtungsdauer, Datum und Zeit der ersten und letzten Beobachtung sowie die Höhenverteilung aller Beobachtungen dokumentiert.

Vorkommen, Durchzügler und stationäre Männchen

Seit Beginn des Artenförderungsprogramms werden signifikante jährliche Unterschiede in der Populationsgröße beobachtet. Dies wird ebenfalls in anderen Ländern nachgewiesen. Studien weisen vor dass männliche Wachtelkönige als Reaktion auf sich ändernde Lebensraumbedingungen (Beginn des Vegetationswachstums und Ausmaß von Überschwemmungen und Mahd) ein nomadisches Brutverhalten legen können. So bewegen sich die Männchen durch einen beträchtlichen Teil des gesamten Brutgebiets der Art und besuchen mehrere Brutgebiete, um ihre Fortpflanzungschancen zu erhöhen (Kempnaers und Valcu 2017).

Das Jahr 2023 liegt mit 27 Beobachtungen leicht unter dem Jahresdurchschnitt von 33 (1996 - 2023). Es konnten achtzehn stationäre Männchen festgestellt werden, was einem Anteil von 67% der gesamten

Wachtelkönige zur Brutzeit entspricht (durchschnittlich 54% von 1996-2023). In diesem Jahr wurden neun Durchzügler während der Brutzeit beobachtet.

Der Suchaufwand nach Rufern ist in Graubünden ab 2016 etwas gestiegen, da seitdem zwei Mitarbeiter*innen von BirdLife Schweiz im Feld sind. Die Tabelle 1 (Seite 11) fasst die Beobachtungen nach Kantonen zusammen.

Bei den Beobachtungen handelt es sich hauptsächlich um rufende Männchen. In diesem Jahr gab es 3 Sichtbeobachtungen von Vögeln sowie 6 Jungtiere. Dabei ist das Geschlecht nicht auszumachen. Bei Mahdflüchtlingen, wo auch Jungtiere gesehen werden, kann davon ausgegangen werden, dass es sich um ein Weibchen handelt. Jungtiere und Weibchen an einem Brutplatz wurden nicht in der Anzahl gemeldeter Wachtelkönige gezählt, sondern dem dazugehörigen Männchen zugerechnet.

Répartition, migrateurs et mâles stationnaires

Depuis le début du programme de conservation du râle, on observe des différences annuelles significatives dans la taille de la population. Cela a également été démontré dans d'autres pays. Des études montrent que les râles des genêts mâles peuvent adopter un comportement de reproduction nomade en réponse à des conditions d'habitat changeantes (début de la croissance de la végétation et ampleur des inondations et de la fauche). Ainsi, les mâles se déplacent à travers une partie considérable de l'ensemble de l'aire de reproduction de l'espèce et visitent plusieurs zones de reproduction afin d'augmenter leurs chances de se reproduire (Kempnaers et Valcu 2017).

Avec 27 observations, l'année 2023 se situe légèrement en dessous de la moyenne annuelle de 33 (1996 - 2023). Dix-huit mâles stationnaires ont été observés, ce qui correspond à 67% du total des observa-

tions en période de reproduction (54% en moyenne de 1996 à 2023). Cette année, neuf migrateurs ont été observés pendant la période de reproduction.

Depuis 2016, la recherche des râles a augmenté dans les Grisons grâce à l'engagement de deux collaborateurs*ices de BirdLife Suisse. Le tableau 1 (page 11) résume les observations par canton.

Les individus détectés sont principalement des mâles chanteurs qui sont uniquement entendus et non vus. Cette année, toutefois, 3 individus et 6 juvéniles ont été observés (vus). Il est impossible de distinguer le sexe. L'observateur peut supposer qu'il s'agit d'une femelle lorsqu'un adulte est accompagné de jeunes, ce qui arrive lors de la fauche notamment. Les jeunes et les femelles sont attribués au mâle chanteur et à son site de nidification et ne sont donc pas comptabilisés dans le nombre total de râles des genêts signalés.

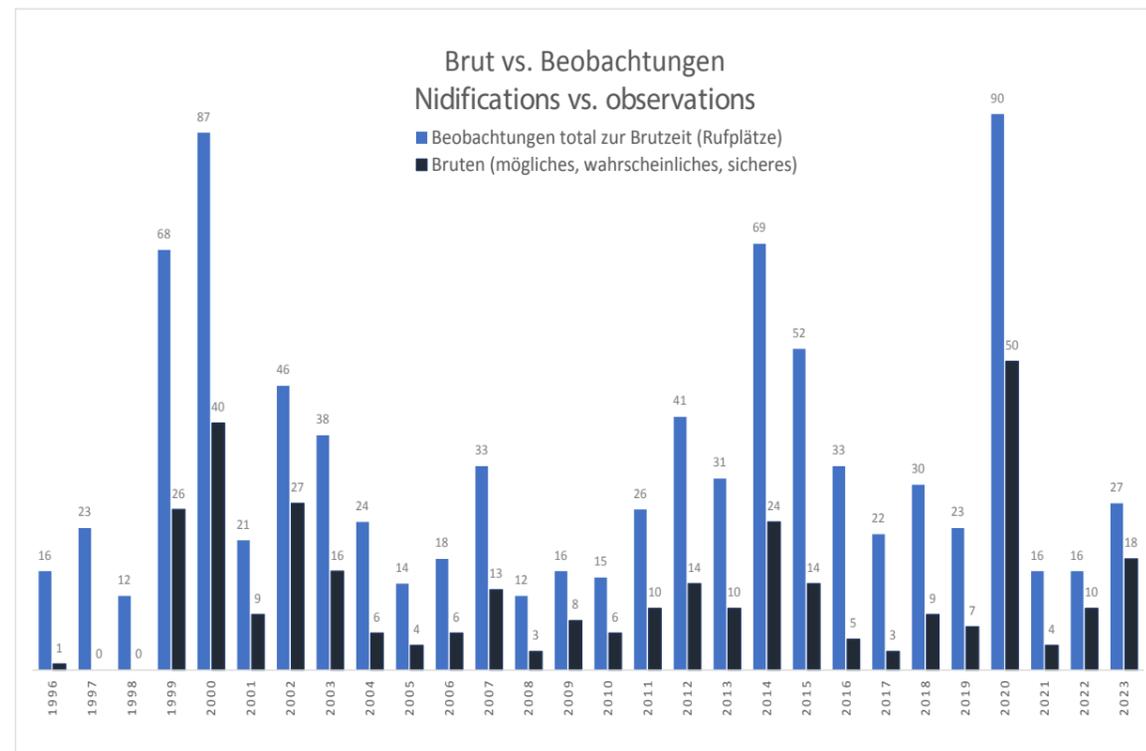


Abb. 3: Anzahl Wachtelkönig-Beobachtungen zur Brutzeit von 1996 bis 2023 (in blau), sowie Anzahl mögliche, wahrscheinliche und sichere Bruten (in schwarz).

Fig. 3: Nombre de Râles des genêts détectés pendant la saison de nidification entre 1996 et 2023 (en bleu), ainsi que le nombre de nidifications possibles, probables et certaines (en noir).

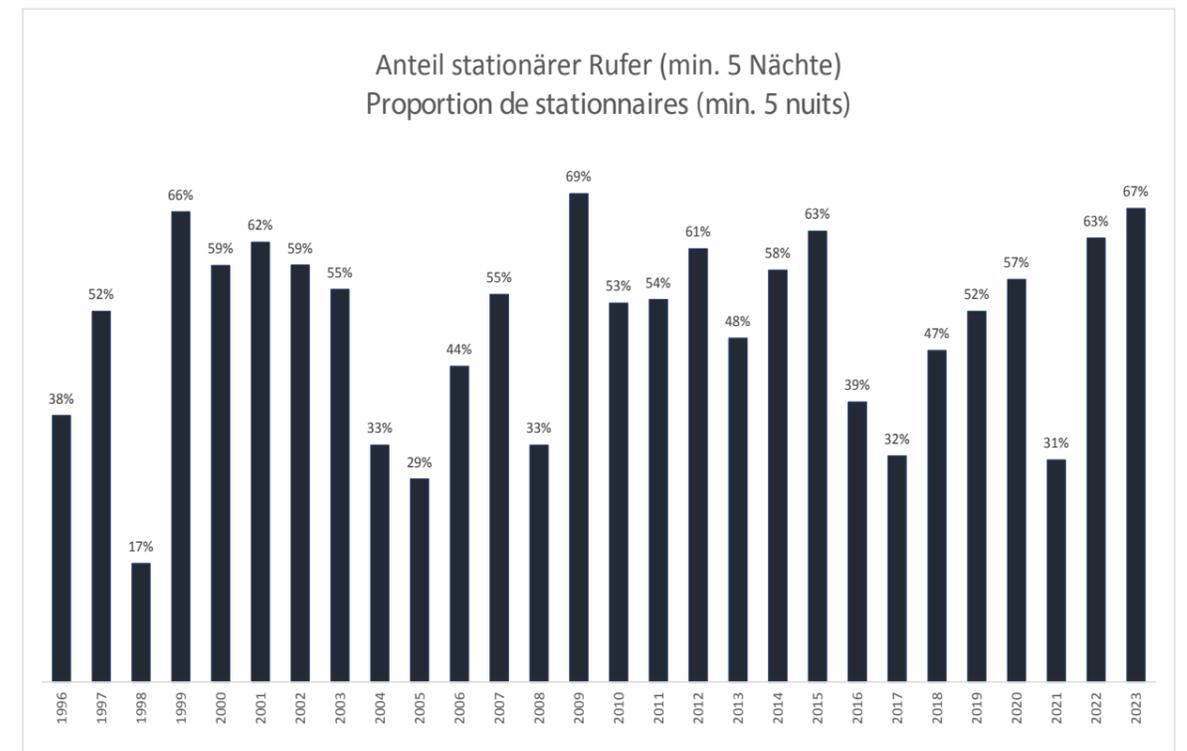


Abb. 4: Anteil stationärer Rufer (mind. 5 Nächte) zur Brutzeit zwischen 1996 und 2023.

Fig. 4: Pourcentage de Râles des genêts stationnaires (min. 5 nuits) pendant la saison de nidification de 1996 à 2023.

Erstbeobachtungen und Ankunftszeit

Heutzutage treffen die meisten Wachtelkönige im Juni in der Schweiz ein und werden vor allem auf Wiesen in Höhen zwischen 1'000 und 2'000 m ü. M. gefunden. Dies ist ein grosser Unterschied zur Situation zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Damals trafen die Wachtelkönige hauptsächlich im Mai ein und waren vor allem auf den Wiesen des Tieflandes anzutreffen.

Dieses Jahr erfolgte die erste Meldung eines rufenden Wachtelkönigs am 1. Mai in Damphreux, Kanton Jura. Dabei handelte es sich um einen Durchzügler. Der erste Wachtelkönig mit einer wahrscheinlichen Brut konnte am 12. Mai im Naturschutzgebiet Ruggeller Riet in Liechtenstein entdeckt. Verglichen mit den vorherigen Durchschnittswerten (1996-2022), waren die Beobachtungen im Jahr 2023 etwas früher, da fast 40% der Beobachtungen des Jahres bereits im Mai gemacht wurden (s. Abb. 5)

Premières observations et arrivées

De nos jours, la plupart des râles des genêts arrivent en Suisse en juin et sont surtout trouvés dans des prairies situées entre 1'000 et 2'000 mètres d'altitude. C'est une grande différence par rapport à la situation du début du 20e siècle. A l'époque, les râles des genêts arrivaient principalement en mai et se trouvaient surtout dans les prairies de plaine.

Cette année, la première observation d'un râle des genêts a été faite le 1er mai à Damphreux dans le canton de Jura. Il s'agissait d'un migrateur. Le premier râle des genêts avec une nidification probable a été découvert le 12 mai dans la réserve naturelle de Ruggeller Riet au Liechtenstein. En comparaison avec les moyennes précédentes (1996-2022), les observations de 2023 étaient légèrement plus précoces avec près de 40% des observations de l'année faites en mai (voir Fig. 5).

Höhenverteilung

Im 20. Jahrhundert kamen die Wachtelkönige hauptsächlich im Mai an und hielten sich vor allem auf den Wiesen im Mittelland auf. Die heutige landwirtschaftliche Bewirtschaftung erklärt die späte Ankunft und die Verlagerung in höhere Lagen: zu Beginn der Brutsaison im Mai bieten nur die Wiesen im Tiefland eine Vegetationshöhe, die den Bedürfnissen des Wachtelkönigs entspricht. Diese Wiesen werden heute jedoch immer früher gemäht, was die Wachtelkönige dazu bringt, in höhere Lagen zu ziehen, wo die Wiesen extensiver bewirtschaftet werden. Dort wird die Vegetation jedoch erst im Laufe des Juni hoch genug, was den späteren Brutzeitpunkt im Vergleich zum 20. Jahrhundert erklärt. Die Höhenverteilung der rufenden Männchen weist auch 2023 den Schwerpunkt im Berggebiet auf (Abb. 6). 13 der 18 stationären Wachtelkönige traten oberhalb von 1000m auf. Dieser Wert ist ähnlich wie in den vorherigen Jahren: normalerweise wurden ca. 70% der stationären Männchen oberhalb von 1000m entdeckt.

Répartition altitudinale

Au 20ème siècle, les Râles des genêts arrivaient principalement en mai et se trouvaient essentiellement dans les prairies de la plaine. La gestion agricole actuelle explique l'arrivée tardive et le déplacement vers des altitudes plus élevées : au début de la saison de reproduction en mai, seules les prairies de plaine offrent une hauteur de végétation correspondant aux besoins du Râle des genêts. Mais ces prairies sont fauchées de plus en plus tôt, ce qui pousse les râles à se déplacer en altitude où les prairies sont exploitées de manière plus extensive. Mais la végétation ne devient suffisamment haute que dans le courant du mois de juin, ce qui explique le pic de reproduction plus tardif comparé au 20ème siècle. En 2023, les mâles stationnaires prédominent également dans les zones de montagne (Fig. 6). Parmi les 18 individus stationnaires, 13 (72%) ont été trouvés au-dessus de 1000 mètres. Ce chiffre est conforme aux des années précédentes: habituellement, environ 70% des mâles stationnaires sont découverts en-dessus de 1000m.

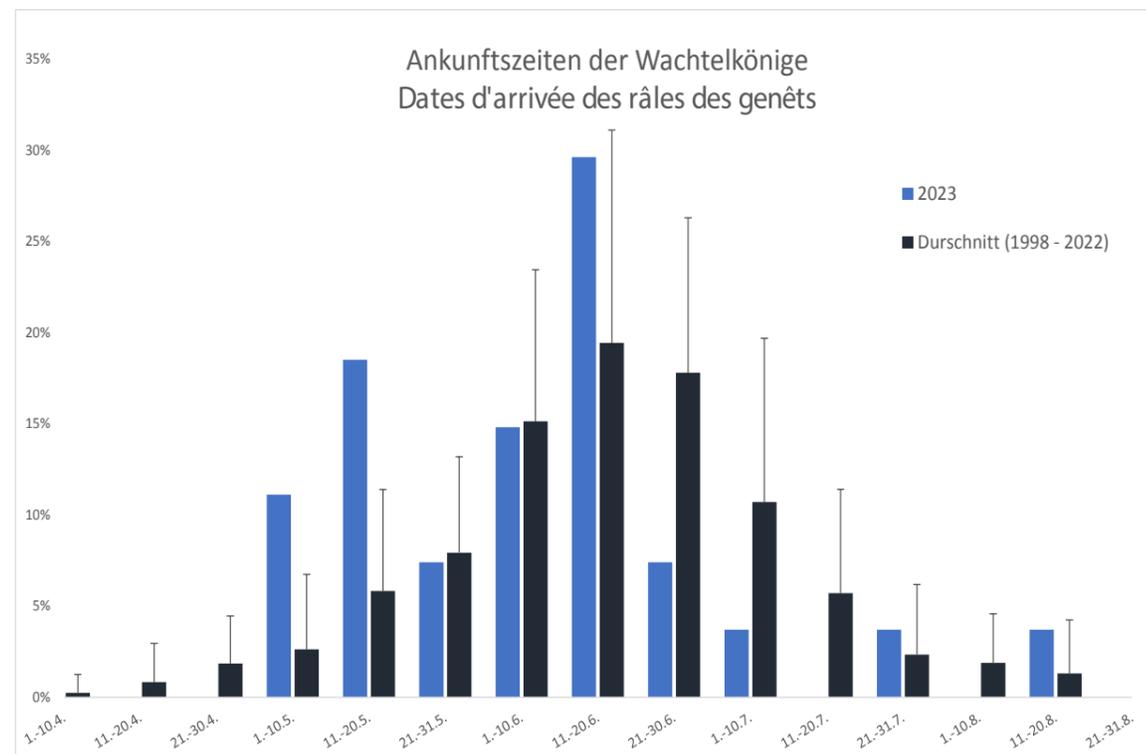


Abb. 5: Ankunftszeiten (Datum der ersten Beobachtung) der Wachtelkönige 2023 im Vergleich zum Mittel 1996-2023, in Prozent. Die Fehlerbalken repräsentieren die Standardabweichungen.

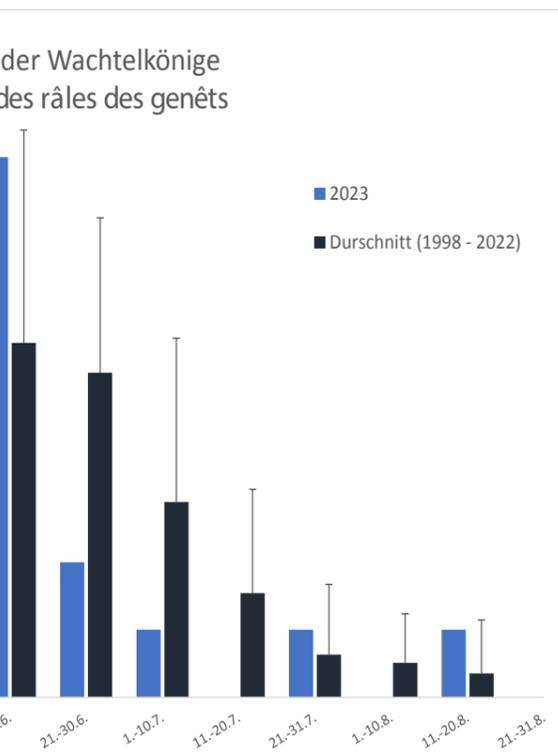


Fig. 5: Dates d'arrivée (première observation) des Râles des genêts en 2023 en comparaison avec la moyenne de 1996-2022, en pourcentage. L'écart type est représenté par les barres d'erreurs.

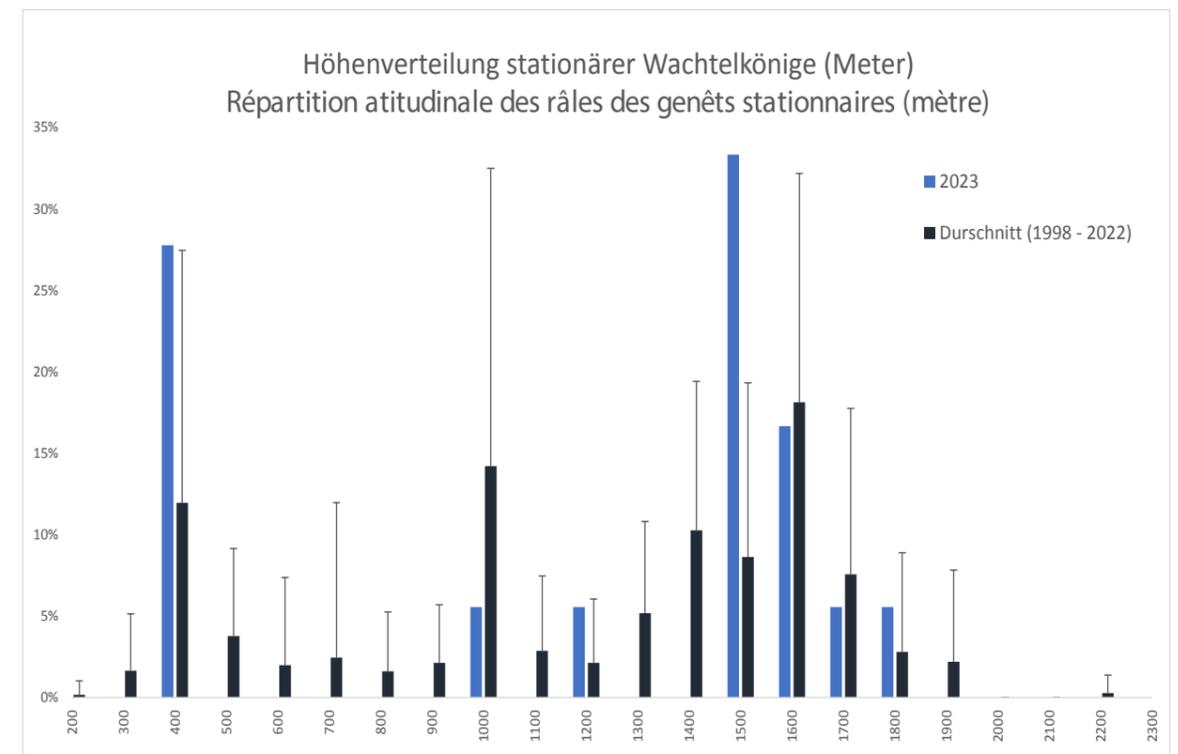


Abb. 6: Höhenverteilung (m ü.M.) der stationären Wachtelkönige im Jahr 2023, verglichen mit dem Durchschnitt der Höhenverteilung seit 1996.

Fig. 6: Répartition altitudinale des individus stationnaires pendant la saison de nidification 2023 comparée à la répartition moyenne depuis 1996.

- Brut sicher
- Brut wahrscheinlich
- Brut möglich
- Durchzügler

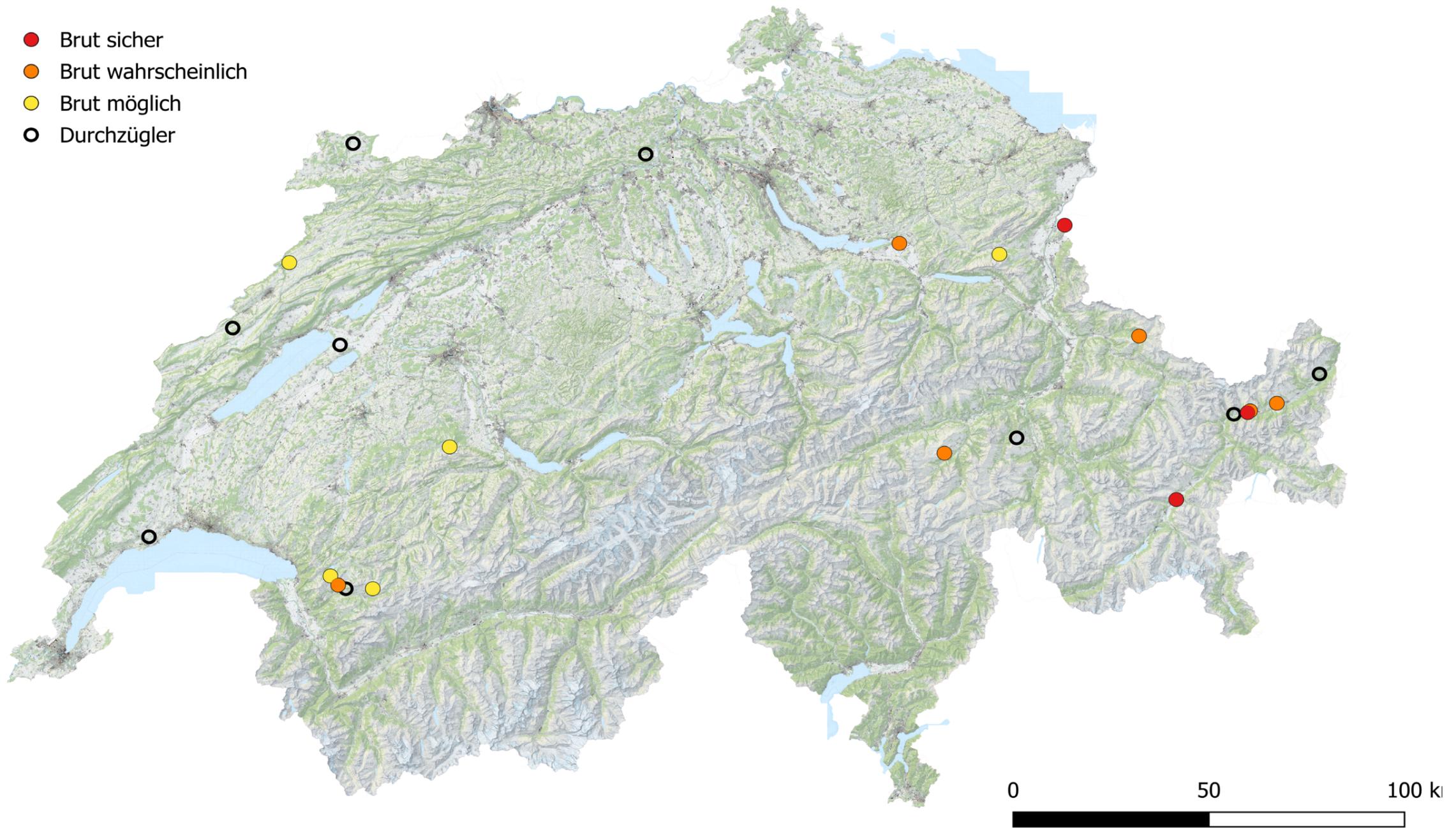


Abb. 7: Vorkommen der Wachtelkönige im Jahr 2023
Fig. 7: Répartition du Rôle des genêts en 2023

Informationen zu Erfassungsmethoden

In den Jahren, in denen nun schon mit Klangattractoren gearbeitet wird, wurden nur wenige neue Tiere durch das Abspielen der Klangattrappe entdeckt. Die mit Abstand meisten anwesenden Wachtelkönige machten sich durch spontanes Rufen bemerkbar. Allerdings erwies sich die Klangattrappe bei der Anwesenheitskontrolle von Rufern, welche sich schon über einen gewissen Zeitraum in einem Gebiet aufhielten und ihre Rufaktivität schon stark reduziert hatten, als äusserst nützlich. Zudem ist diese Methode hilfreich, um tagsüber den Wachtelkönig nachzuweisen, beispielsweise bei einem Treffen mit den Landwirten, auch wenn sie tagsüber seltener reagieren als nachts. Allerdings reagieren die Tiere nicht immer auf das Abspielen des Rufes. So funktioniert es beispielsweise bei Regen nur sehr selten, und je später in der Brutsaison man sich befindet, desto niedriger ist ihre Reaktivität.

Für eine genaue Lokalisierung des Rufstandortes sollte wenn immer möglich auf die Klangattrappe verzichtet werden. Reagiert ein Wachtelkönig nicht sofort mit Rufen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass er schon eine entscheidende Distanz in Richtung Klangattrappe zurückgelegt hat, bevor er antwortet. Diese Verfälschung des Rufstandortes kann zur Ausscheidung der falschen Fläche für den Schutzperimeter führen.

Es ist entscheidend, dass Klangattractoren nur sehr zurückhaltend und einzig im Rahmen des Projektes und ausschliesslich als letzte Möglichkeit der Anwesenheitskontrolle eingesetzt werden!



© L. Maumary

Literatur

- Alba R., G. Assandri, G. Boano, F. Cravero & D. Chamberlain (2021): An assessment of the current and historical distribution of the Corncrake *Crex crex* in the Western Italian Alps. *Avocetta* 95: 9 - 19
- Belg hali S., T. Hercé & A. Besnard (2021): Bibliography synthesis on corncrakes. Vurrent knowledge and feedback of some conservation measures. DREAL Pays de Loire & PNA Rôle des génets Report. 62p.
- Berg A. & M. Hiron (2012): Occurrence of Corncrakes *Crex crex* in mosaic farmland landscapes in south-central Sweden - effects of habitat and landscape structure. *Bird Conservation International* 22: 234-245
- Borgo A. (2010): Check-list habitat requirement, threat and conservation of the *Crex crex* (Rallidae) in the Italian Alps. *Gortania Botanica, Zoologia* 32: 193-201
- Budka M., P. Kokocinski, P. Bogawski, M. Nowak, J. T. Blalas & M. Machura (2021): Seasonal changes in distribution and abundance of a local Corncrake population. *Journal of Ornithology* 162: 17 - 29
- Eltis J. & R. Marja (2007): Counts of calling corncrakes (*Crex crex*) in Karula National Park in 2003 and 2004 and the effect of song playbacks on counting efficiency. *Hirundo* 20: 54-65
- Heer L., L. Maumary, J. Laesser & W. Müller (2000): Artenschutzprogramm Wachtelkönig in der Schweiz. Bestand, Ökologie, Lagebeurteilung und Schutzmassnahmen. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Heer L., J. Laesser, L. Maumary & A. Perrenoud (2001): Artenschutzprogramm Wachtelkönig – Jahresbericht 2001. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E. & P. Jäggi (2011): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2011. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E. & J. Laesser (2008): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2007. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E. & V. Martin (2009): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2008. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., S. Bachmann, S. Lampert & V. Martin (2018): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2018. BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., I. Fuchs, V. Martin & T. Näf (2017): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2017. BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., N. Guillod & V. Martin (2013): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2013. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., L. Hug, L. Moser & V. Martin (2019): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2019. BirdLife Schweiz, Zürich.
- Inderwildi E., C. Jenny & V. Martin (2015): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2015. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., S. Michler & V. Martin (2010a): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2009. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., R. Müller & V. Martin (2010b): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2010. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., S. Schellinger, F. Schreier & V. Martin (2016): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2016. BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., Y. Schwarzenbach & V. Martin (2014): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2014. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., I. Strub & V. Martin (2012): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2012. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Lombardo L., L. Kamp, C. Leuba, M. Schuck, L. Maumary & V. Martin (2020): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2020. BirdLife Schweiz, Zürich.
- Lombardo L., K. Etter & G. Kurmann (2021): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2021. BirdLife Schweiz, Zürich.
- Ottvall, R. Female Corncrake (*Crex crex*) singing in the wild. *J Ornithol* 140, 453–456 (1999)
- Rennie F. (2022): The Corncrake. An Ecology of an Enigma. Whittles Publishing Ltd., Scotland.
- Sackl P., H. Faber, K. Dvorak, W. Ilzer, J. Putz, M. Russ, G. Zeiler & L. Zechner (2004): Bestandsentwicklung und Verbreitung des Wachtelkönigs (*Crex crex*) im steirischen Ennstal, 1998-2003. *Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich* 1-2/2004: 1-7
- Stucki S., C. Elmiger & J. Laesser (2003): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2003. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Stucki S., J. Laesser, A. Perrenoud & U. Baumgartner (2004): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2004. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Stucki S., A. Gerber, A. Bassin, P. Decristophoris & M. Ritschard (2006): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2005. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Stucki S., V. Martin, J. Laesser & F. Lentze (2007): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2006. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Wenger R., Y. Bilal, L. Maumary & A. Perrenoud (2002): Artenschutzprogramm Wachtelkönig – Jahresbericht 2002. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).

BirdLife Schweiz

Wiedingstrasse 78
Postfach | 8036 Zürich
svs@birdlife.ch | www.birdlife.ch